

pa a d. R.

Mit den besten Grüßen
d. Vf.

EMANUEL LÖWY

DAS SCHILDRELIEF DER PARTHENOS

SONDERABDRUCK AUS DEN JAHRESHEFTEN
DES ÖSTERR. ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTES
BAND XXVIII MCMXXXIII

Bibliothèque Maison de l'Orient



150712



27: Relief vom Peiraieus.

Das Schildrelief der Parthenos.

Von den vor nicht langem aus dem Schlamm Boden des Peiraieus gehobenen Marmorreliefs haben jene, in denen sich einige der aus Nachbildungen des Schildes der Parthenos bekannten Motive der Amazonenschlacht wiederholen, naturgemäß sofort die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Besonders H. Schrader gibt der hohen Wertschätzung dieser Stücke des neuen Fundes begeisterten Ausdruck¹⁾. Nach ihm sind sie „in allen Einzelheiten genaue, vermutlich maßgleiche Kopien“, ja, sie führen uns „das künstlerische Wesen des Pheidias“ in einer „allem Zweifel entrückten“ Weise vor Augen.

Dieses Urteil gründet sich hauptsächlich auf die eine, vollständig erhaltene Platte, in der dargestellt ist, wie eine Amazone vor einem sie verfolgenden Griechen von einem Felsen hinabspringt²⁾ (Abb. 27). Dieselbe Gruppe findet Schrader auf dem Schilde der Parthenosreplik von Patras wieder, wo freilich von dem Griechen nur die

¹⁾ Gnomon VII 1931 165 ff.; ausführlicher Sitzungsber. preuß. Akad., phil.-hist. Kl., 1931 XI 185 ff. Auch an anderen Stellen; siehe Bibliographie zum Jahrb. d. Archäol. Inst. 1931, Sp. 87. Zustimmung Payne, Journ. Hell. Stud. LI 1931 187 f. mit

Abb. 5; Rumpf, N. Jahrb. f. Wiss. u. Jugendb. VII 1931 751.

²⁾ Sitzungsber. a. a. O. 186 Abb. 3, unsere Abb. 27. Die Druckstöcke Abb. 27 und 28 verdanken wir der Preussischen Akademie der Wissenschaften.

Füße, von der Amazone Rumpf und Beine (ohne Kopf, Hals und Arme) erhalten sind³). Hingegen sei die entsprechende Gruppe des Strangfordschen Schildes⁴) (Abb. 28) „offenbar aus unserer Gruppe durch ungehörige Zusammendrängung“ entstanden: „der Grieche tritt der Amazone auf die rechte Wade; so kann sie sich nicht in den Abgrund werfen, bricht in die Knie . . .“

Indessen läßt sich von den Gestalten der Replik von Patras nicht sagen, ob ihre fehlenden Teile jenen der neuen Reliefplatte glichen. Fels ist nirgends angedeutet, die der Horizontalen sich nähernde Lage der Amazone ist sehr verschieden von der nahezu senkrechten des Peiraieusreliefs und die daher rührende „wie schwebende Haltung der Beine“ (und nicht nur dieser) kann auch bloß dem Bestreben entspringen, die Bewegung der Figur die Krümmung des Schildes begleiten zu lassen. Jedesfalls ist die Darstellung des neuen Reliefs ganz singulär, und wenn Schrader erklärt, „es gibt in aller griechischen Kunst keine Komposition von gleicher Kühnheit und Wucht der Erfindung“, so darf man fragen, wie diese Erfindung innerlich begründet, ob der Gedanke einer Amazone, die sich den Berg hinauf jagen läßt und von der Verfolgung nur durch einen Todessprung zu befreien weiß — das Mannweib „von heroisch mächtigem Wuchs“ vor dem „fast knabenhaft gestalteten Griechen“ —, mit klassisch-antiker Vorstellung von dem Wesen der Amazone zu vereinigen sei. Und ist der tief in den Nacken zurückgeworfene Kopf mit dem Gesicht nach oben aus der angenommenen Situation heraus verständlich, setzt er nicht einen von außen kommenden Zwang voraus, dessen Ursache nicht ersichtlich ist? Denn die aufs Äußerste vorgestreckte Linke des Verfolgers erreicht das noch frei herabhängende Haar der Amazone nicht. Eine Erklärung findet dieses und ebenso die nach rückwärts den Arm des Gegners ergreifende Rechte der Amazone durch die entsprechende Gruppe des Strangfordschen Schildes (A in Abb. 28), wo der Grieche die Gegnerin beim Haar gefaßt hält. Und sein auf den Unterschenkel der Amazone Treten, worin auch die Lenormantsche Kopie mit der Strangfordschen übereinstimmt, hat überdies Parallelen auf Vasenbildern und Reliefdarstellungen des Amazonen- und anderer Kämpfe, mit am nächsten, auch in dem hochgehobenen Schilde, auf der Stoddartschen Vase des Britischen Museums (Abb. 29), wo freilich die Rollen vertauscht, der Grieche der Unterliegende ist⁵). Aber diese Ver-

3) Schrader 188 Abb. 7 nach Ann. Brit. School Ath. III 1896/7 138, Abb. 1.

4) Schrader 189 Abb. 8 (unsere Abb. 28) an der mit A bezeichneten Stelle.

5) Lenormant: deutlich im Gipsabguß; auch Brunn-Bruckmann 38 (die Zeichnung bei Michaelis, Parthenon Taf. 15, 1 b ist ungenau). Stoddart: Furt-

wängler-Reichhold Taf. 58. Polygnot 41 Abb. 34. Vgl. Gjölbashi: Benndorf-Niemann Taf. X A 5, XI A 6, XXIII Süd außen A 2. Phigalia: Overbeck, Plastik³ I Abb. 94 Ost 20 (21). Sarkophage: Robert, Sark.-Rel. II 80¹¹, 87, 19a, 110b, 111, 112, 114. Das Amazonenmotiv durch andere Verbindung in der Situation geändert: Ballheimer, Griech. Vasen aus

tauschungen sind in der nachahmenden Kleinkunst, und besonders gerade in Amazonendarstellungen, durchgängige Regel⁶⁾ und sie fehlen auch in unseren Kopien des Schildreliefs nicht: die in dem Strangfordschen Exemplar gleich unmittelbar links auf die in Rede stehende Gruppe folgende tote Amazone mit über den Kopf gebogenem rechten Arm⁷⁾ ist in der Replik von Patras, weniger wahrscheinlich, zu einem gefallenem Griechen geworden. In beiden Fällen ist also das Strangfordsche Exemplar als das



28: Strangfordscher Schild.

verhältnismäßig treuere anzusehen, die Darstellung der neugefundenen Platte als eine Änderung, um die Gruppe in den viereckigen Rahmen, nicht gerade glücklich⁸⁾, einzufügen. Daß hier das Original des Pheidias am besten wiedergegeben sei, wird sich danach schwerlich aufrecht halten lassen.

dem Hamburger Museum 45 ff. Nr. 11. Vgl. jetzt Saxl, Mithras 6 ff.

⁶⁾ Polygot 42.

⁷⁾ Zum Volutenkrater von New York, Furt-

wängler-Reichhold Taf. 116 f. Polygot, Abb. 7a, siehe unten S. 68.

⁸⁾ So urteilt auch, nur umgekehrt hinsichtlich der Plattenform, Schrader 187.

Es bedarf kaum der Ausführung, wie auch nahezu sämtliche anderen aus den Repliken bekannten Gestalten des Schildreliefs sich in den Amazonenbildern der Vasen wiederfinden. Um nur einige nächstliegende Beispiele zu nennen: Schraders B ist ein fast regelmäßig wiederkehrendes Motiv⁹⁾, C findet sich im Gegensinn und in orientalischer Tracht auf dem Aryballos aus Cumae¹⁰⁾, der das Schwert Ziehende D auf der erwähnten Vase Stoddart¹¹⁾, der „Perikles“ auf der Bologneser Vase¹²⁾, „Pheidias“ mit bärtigem, petasosbedeckten Kopf, jedoch, wie auf dem pheidiaschen Original, einen Stein erhebend auf einer Amphora des Louvre¹³⁾, der links folgende auf die Knie gesunkene sich auf den rechten Arm Aufstützende als Amazone auf derselben Amphora, von der Gruppe links vom Gorgoneion die Verwundete, in männlicher Gestalt, auf dem genannten Neapler Aryballos¹⁴⁾: die rettende Gefährtin ist aus den architektonischen Friesen bekannt¹⁵⁾. Sogar der Hase des Schildzeichens von Schraders Figur B kehrt, in der Zweizahl, auf dem New Yorker Volutenkrater wieder¹⁶⁾. Auch das Felsgelände ist an dem Schilde der Lenormantschen Statuette ausgedrückt mitsamt der auf den Vasen fast regelmäßig wenigstens durch einen Baum angedeuteten Vegetation¹⁷⁾.



29: Von der Vase Stoddart.

Die anscheinend noch immer herrschende Ansicht führt alle diese Vasendarstellungen auf den Parthenosschild zurück. Daß nicht alle auf den Vasen vorkommenden Motive in den erhaltenen Repliken des Schildes vertreten sind, könnte man der durch die Kleinheit der letzteren beschränkten Auswahl zuschreiben. Doch gibt es zu denken, daß in den vorhandenen Repliken immer nur die gleichen Gestalten, zum Teil sogar

9) So Polygot Abb. 9 rechts, II, 34 unten, 35 rechts oben, 37, 38, 74, 77; vgl. 76 rechts oben (Phigalia), 78 rechts unten (Gjölbaschi). Unteritalische Vase des Louvre: Millin, Peint. de vases I 61 rechts.

10) Polygot Abb. 35 links oben. Zur Vertauschung der Richtung ebenda S. 42.

11) Ebenda Abb. 34 unten rechts.

12) Furtw.-Reichh. Taf. 75, 76, Polygot Abb. 8: die zweite Figur von links; vgl. ebenda Abb. 8a:

die griechisch gerüstete Amazone, fünfte Figur von rechts.

13) Millin a. a. O. Dazu auch Furtwängler, Meisterw. 75 Anm. 2.

14) Anm. 10.

15) Z. B. Phigalia, Overbeck a. a. O. Abb. 94 Ost 15 (20).

16) Anm. 7; unsere Abb. 32, die Amazone links.

17) Auf der Lenormantschen Replik rechts unterhalb des Gorgoneions.

in derselben Aufeinanderfolge¹⁸⁾, sich wiederholen, ja, daß alle in den anderen Exemplaren enthaltenen Gestalten in dem Strangfordschen ihre Entsprechung finden; die einzigen scheinbaren Ausnahmen: die Gestalt links oben in dem Lenormantschen Exemplar und das vatikanische Bruchstück¹⁹⁾ gehören Teilen der Schildfläche an, die in dem Strangfordschen Exemplar nicht erhalten sind. Dann aber hätten die Vasenmaler die Amazonen zu Pferde, die so oft zusammen mit den angeführten Gestalten, und in bemerkenswerter Übereinstimmung untereinander, auf den Vasen erscheinen



30: Basis von der Akademie. Linke Seite.

und die wir doch schwerlich den Schildreliefs zuschreiben können, aus anderen Vorbildern — wahrscheinlich einem und demselben — geholt, und so wohl auch die in den Reliefs nicht vorkommenden Amazonen in orientalischer Tracht, sie hätten also mindestens zwei, verschiedenartige, Vorlagen zusammengearbeitet.

Ist ferner die reiche Ausschmückung von Gewändern und Waffen, die auf den Vasen auch wieder oft bemerkenswertest übereinstimmt, wie beispielsweise das Zweigornament der Schilde²⁰⁾, von dem pheidiaschen Original übernommen? In welcher ungemein minutiösen, mühsamen Einlegetechnik hätte das auf dem Schilde ausgeführt sein müssen, um

dergestalt die Nachbildung in den Vasen zu beherrschen?

Alles das führt, meine ich, zu einer entgegengesetzten Folgerung: Vasen und Schildrelief folgen gemeinsam einer Schöpfung der Malerei. Und wenn Schrader für

¹⁸⁾ So Strangford, Lenormant, Patras. An Abhängigkeit von einer vermittelnden Kopie zu denken, verwehren die Verschiedenheiten der Gorgoneia.

¹⁹⁾ Michaelis, Parth. 284 Taf. 15, 35; Amelung, Vatik.-Kat. I 300, Helbig, Führer² I 78. Doch glaubt Michaelis auch hier einige Übereinstimmungen mit dem Strangfordschen Exemplar zu erkennen. Ebenso Schreiber, Abh. sächs. Ges. d. Wiss., phil.-hist. Kl., VIII 1883, 600ff., an dem Bruchstück des Kon-

servatorenpalastes, das sich übrigens auch nicht ganz mit den im Strangfordschen Exemplar erhaltenen Teilen deckt: Schreiber a. a. O. Taf. III E 3, Helbig I 906, Stuart Jones, Catal. 102 Gall. Nr. 44 Taf. 37 (schräg). Es ist mir jedoch fraglich, ob die Gruppe unter dem Beilschwinger nicht vielmehr aus der oben (S. 63) erörterten entstellt ist.

²⁰⁾ Polygnot 41 Abb. 7a, 9, 10a, 34. Auch auf der Millinschen Vase, oben Anm. 9.



31: Alexandersarkophag.

die eingangs besprochene Gruppe der neuen Platte deren Unstimmigkeit mit dem annähernd quadratischen Rahmen hervorhebt, einen „viel breiteren Raum“ fordert²¹⁾, diesen aber „nach der festen Typik griechischer Dekoration in jener Zeit nur in den Verzierungen von Rundschilden“ zu finden glaubt, so übersieht er die noch viel geeignetere Voraussetzung: eines Gemäldes. Es wird wohl dabei bleiben, daß Pheidias für seinen Schild aus Mikon geschöpft hat²²⁾.



32: Volutenkrater in New York.

²¹⁾ A. a. O. 187 f.

²²⁾ Vgl. auch Jahrb. d. D. Inst. XLII 1927 104 f.; 109; Polygnot 61. Wie wenig solche Entlehnungen

der in anderer Richtung liegenden Größe des Pheidias Abbruch tun, habe ich in einem (bisher unveröffentlichten) Vortrage ausgeführt.

Nicht lange nach der Bergung der eben besprochenen Reliefreihe kam aus dem Boden Attikas, an der Stätte, an welcher die Akademie Platons angesetzt wird, eine Basis mit Reliefs ans Licht, die in drei Varianten die Gruppe eines Reiters zeigen, der mit der Lanze auf den zu Boden gesunkenen Gegner stößt²³). Die eine dieser Gruppen (Abb. 30) erinnert unmittelbar an eine entsprechende, wenn auch in einen Perserkampf eingefügte, des sidonischen Alexandersarkophags (Abb. 31). Kaum nötig zu sagen, daß das neue Relief nicht von diesem kopiert sein kann: beide gehen auf ein gemeinsames Original zurück. Eine identische Gruppe enthält der schon erwähnte New Yorker Krater²⁴) (Abb. 32), nur daß der Reiter eine Amazone ist. Überdies rechts wie auf dem Sarkophage, jedoch nicht ausgebreitet, sondern in die Tiefe geschichtet²⁵), eine Kampfgruppe, in welcher der auf das Knie gezwungene Unterliegende den Todesstreich von rückwärts empfängt. Auch die Gruppen links ähneln sich in beiden Darstellungen darin, daß der eine kämpfende Teil zurückweicht, um zu neuem Streiche auszuholen²⁶). Also eine Folge von Gruppen, beidemale offenbar durch dasselbe Urbild angeregt. Wird man dieses auch in dem Parthenosschild suchen wollen? Ich denke, die drei Bilder erläutern sich gegenseitig als Ableitungen von dem mikonischen Amazonengemälde²⁷). Und in der Gruppe rechts auf dem Sarkophage setzt der Überwindende den Fuß auf das Bein des den Schild zu vergeblicher Abwehr hebenden Gegners, wie auf der Stoddartschen Vase und der Strangfordschen Schildreplik, deren weiter links folgende Tote mit über den Kopf gebogenem Arm hinwiederum auf der New Yorker Vase in ähnlicher örtlicher Verbindung zu erkennen ist.

Nach alledem möchte man den Anschluß des Schildreliefs an Mikon recht eng annehmen und fragen, ob zu den Peiraieusreliefs der Weg überhaupt über Pheidias führte. Darüber gestattet die erwartete Publikation des ganzen Fundes vielleicht ein Urteil.

Wien.

EMANUEL LÖWY

²³) Ill. London News Bd. CLXXVIII Nr. 4810, S. 1098. Seither Karo, Arch. Anz. XLVI 1931 217 ff. Abb. 1—3, Payne a. a. O. 186 f. Abb. 4. Die Druckstöcke Abb. 31 und 32 verdanken wir dem Verlage Anton Schroll u. Co., bzw. dem Deutsch. Arch. Inst.

²⁴) Oben Anm. 7. Auf die Übereinstimmungen habe ich zu Polygnot Abb. 80 hingewiesen. Vgl. Jahrb. d. D. Inst. a. a. O. 114 und das daselbst Anm. 4 Angeführte, sowie D. M. Robinson, Amer. Journ. of Arch. XXXVI 1932 2 ff. zu dem Bellerophonmosaik aus Olynthos (eb. Taf. I).

²⁵) Daß dies nicht Erfindung des Vasenzeich-

ners ist, verrät sich schon in der Unbeholfenheit der Zeichnung und wird bestätigt durch Gjölbaschi (Anm. 5) Taf. X A 5. Es besteht kein Hindernis, beide Formen, die ausgebreitete und die geschichtete, auf Mikon zurückzuführen, der Variierungen schwerlich verschmähte, das Amazonenthema auch mehr als einmal behandelte (Polygnot 23 f.).

²⁶) Vgl. auch die Stoddartsche Vase (Anm. 5) links oben.

²⁷) Entlehnungen in den sidonischen Sarkophagen auch aus mikonischen Jagdbildern: Polygnot 58, Abb. 81 f.